

LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur 2023

Martin Schäuble



© Tobias Elsaßer

auch als Robert M. Sonntag bekannt, recherchiert und schreibt seit über zwanzig Jahren zu politischen Themen. Dabei geht er immer wieder der Frage nach, wie sich Lebensläufe radikalieren können. Oft nimmt er junge Protagonist*innen in den Fokus. Ihre Geschichten spielen in einer dystopisch angehauchten Welt. Viele seiner Romane und Sachbücher sind Lektüre im Unterricht und wurden in andere Sprachen übersetzt.

„Martin Schäuble hat die Gabe die Dinge und Verhältnisse zu benennen, die unser Leben mitbestimmen. Er versteht es wie kein zweiter Mensch der Sprache und Meister der Dialoge, Jugendromane zu schreiben, die den oft tabuisierten Themen und Sorgen unserer Zeit glaubwürdige Stimmen geben. Die große Kunst des Erzählens ist bei ihm immer auch eine unaufdringliche Einmischung in gesellschaftliche und politische Wirklichkeiten: sensibel, sprachgenau, überzeugend.“

(Jury: Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser, Ulrike Wörner, José F.A. Oliver)

Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver
Gestaltung, Layout und Grafik:
Youcef Djaariri
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Hartmut Martin (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)
Robert Renk (stellvertretende Festival-Leitung)
Youcef Djaariri, Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver,
Victoria Agüera Oliver de Stahl, Anna Teresa Agüera Oliver
und dem Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.

Alle Veranstaltungen: Eintritt frei
www.leselenz.eu

Wir danken unseren

Spender*innen und Sponsor*innen



Premium-Spender*innen und Premium-Sponsor*innen



HAUSACHER LESE LENZ

26. Hausacher LeseLenz
Die Provinz der Literatur
ist die Welt

Teil 2
HerbstLenz

24. – 25. November 2023

Freitag, 24. November 2023

Stadthalle Hausach, 15 Uhr

**Eröffnung Kinder- und Jugendliteraturpfad
kinderleicht & lesejung
Erich Kästner Weg**

Rathaus Hausach, 20 Uhr

**Verabschiedung
der Gastsprache 2023 Französisch
Die Briefe Mallarmés**

Samstag, 25. November 2023

Stadthalle Hausach, 10 Uhr

Führung Erich Kästner Weg

Stadthalle Hausach, 13 Uhr

Führung Erich Kästner Weg

Rathaus Hausach, 15 Uhr

**Hausacher Stadtschreiberstipendien
LeseLenz-Stipendien 2023/24
Begrüßungsfeier**

Stadthalle Hausach, 20 Uhr

**LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung
für Junge Literatur 2023
Preisverleihung**

Erich Kästner Weg

Herzlich willkommen

auf dem Erich Kästner Weg, dem Kinder- und Jugendliteraturpfad kinderleicht & lesejung des Hausacher LeseLenzes und der Stadt Hausach. Dieser Weg will Kinder und Jugendliche einladen, Literatur und Sprache zu entdecken und zu lesen. Das neue Literatur-Format startet mit einem der vielfältigsten Autoren, Schriftsteller und Lyriker der deutschen Sprache: Erich Kästner, der bis heute alle Generationen mit seinen Texten inspiriert.

(Nähere Informationen auf eigenem Flyer oder unter www.leselenz.eu)



**Verabschiedung
der Gastsprache 2023 Französisch
Die Briefe Mallarmés**

Stéphane Mallarmé
Zu verwirklichen ist nur das Unmögliche. Briefe.

Zum ersten Mal auf Deutsch eine Auswahl der Briefe von Stéphane Mallarmé.

Ausgewählt, kommentiert und aus dem Französischen übersetzt von Leo Pinke und Tim Trzaskalik.

Stéphane Mallarmé war schon während seiner letzten Lebensjahre der Eigenname für eine Revolution der poetischen Sprache.

Die beiden Lyriker **Tim Trzaskalik** und **Leo Pinke** stellen das Buch in Hausach vor. Eine Premiere.

**Hausacher Stadtschreiberstipendien
LeseLenz-Stipendien 2023/24**

Gisela-Scherer-Stipendium: Simone Scharbert

„Simone Scharberts Gedichte sind Handreichungen, Miniaturen des poetischen Verdichtens, in denen der rhythmische Ausdruck stets schöpferisch zugegen ist. Sprache, die körperlich wird und damit neue Dimensionen der Wahrnehmung offenbart. Texte wie Partituren des gesprochenen Wortes in die filigran entworfene Komposition, die aus den Texten ein Lesegenuss ins Hören schafft. Wenn Harmonie einen weiteren Namen hat, dann lautet dieser Simone Scharbert.“

Amanda Neumayer-Stipendium: Ibrahima Ndiaye

„Das Geschichtenerzählen ist eine Kunst, die seit Urzeiten existiert – lange noch bevor es Bücher gab. Ibrahima Ndiaye, bekannt als Ibou, gelingt es auf ganz wunderbare Weise mit seinen berührenden und lustigen Geschichten, mit Musik, Tanz und Gesang, eine emotionale Beziehung zwischen seinem Publikum aller Altersstufen und dem Erzählten herzustellen. Inhaltlich spannt er dabei den Bogen vom Senegal nach Europa, von Tierischem zu allzu Menschlichem. Das kulturelle Erbe des Geschichtenerzählens schlägt nicht nur eine Brücke zwischen den Kontinenten Afrika und Europa, sondern verbindet auch die Zuhörerschaft mit einer uralten Tradition: Es war einmal... oder wie Geschichten im Senegal beginnen: *Und krik und krak ...*“

Stipendium für Lyrik und Prosa: Markus Köhle

„Markus Köhle ist Sprachinstallateur, Literaturzeitschriftenaktivist und Poetry Slam Papa Österreichs. Er schreibt für Kinder, für Erwachsene und für die Slambühne. Er schreibt um gehört zu werden. Zu seinem erfolgreichen aktuellen Roman *Das Dorf ist wie das Internet, es vergißt nicht* (Sonderzahlverlag 2023) schreibt DIE PRESSE: *Wenn es so etwas wie ein heimisches Pendant zur Great American Novel gibt, eines mit Augenzwinkern und Selbstironie, nämlich den zwiespältigen Österreich-Roman, dann hat Markus Köhle sich dieses Prädikat für sein beißend vergnügliches Buch redlich verdient.*“

(Begründungen der Jury, Ulrike Wörner, Robert Renk und José F.A. Oliver)